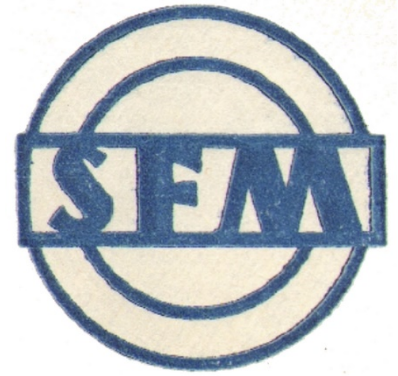


Szczecińska Fabryka Motocykli

Die SFM entstand aus dem ehemaligen Stoewer Werk mit den Nachfolgern Teco Werke, Fa. Onnasch und den Staatlichen Maschinenbau Ursus in Stettin.

Die Entscheidungsträger 1950 stellten das Produktionsprofil um. Die damals gegründete Metallbeschläge- und Gerätefabrik produzierte unter anderem: Betten, Kleiderschränke, Zahnarzt- und Gynäkologie Stühle. Die Verbindung des Werks mit der Automobilindustrie wurde durch die Produktion von Anhängern und Karosseriezubehör, auch für den Bedarf der Armee, aufrechterhalten.



Der Durchbruch gelang Mitte des Jahrzehnts. Am 24. August 1955 musste der damalige Direktor des Stettiner Werks, Stanisław Fortuński, auf Anordnung des Ministers für Automobilindustrie mit der Produktion des Junak-Motorrads beginnen.



Dieses Motorrad wurde von 1956 bis 1965 in einer Stückzahl von insgesamt 91.400 produziert und unter anderem in die USA, die Türkei, England, Italien, Finnland und sogar nach Ägypten, Kuba und in den Iran exportiert. Es gab das Modell M07 (ca. 11.000 Stück) und das Nachfolge-Modell M10 (ca. 58.000 Stück). Vom Modell M07 gab es auch noch eine Rallyeversion M07-R und eine Crossversion M07-C (mit 5 PS mehr Leistung). Die ersten zwischen 1960 und 1961 gebauten M10 (ca. 20.000 Stück) hatten noch einige Merkmale der M07, wie z. B. das Gehäuse vom vorderen Scheinwerfer.



Des Weiteren gab es den Typ B20 (ca. 2500 Stück), welches ein Lastendreirad war. Um auch die Beiwagenkundschaft zu befriedigen, wurden auch passende Beiwagen namens WB1 und W03A (ca. 8500 Stück) produziert.

Die Junak M10 war mit einem Viertaktmotor mit einer Leistung von 17 PS ausgestattet und erreichte eine Geschwindigkeit von 115 km/h bei einem Kraftstoffverbrauch von 3,5 Litern/100 km. SFM Junak war das letzte Werk. Dort wurden aus Teilen der elf Kooperationspartner Motorräder zusammengebaut, Motoren beispielsweise stammten von WSM in Łódź. Das Werk entwickelte sich dynamisch, wurde umfassend modernisiert und erhielt moderne Ausrüstung. Auch das Spezialistenteam hat sich weiterentwickelt und die Designabteilung wurde erweitert. Dort wurde unter anderem entworfen: ein Beiwagen WB1 und WB 3, ein Dreirad B 20 (ca. 2500 Stück) sowie Cross-Motorräder (M 07 c) und Rallye-Motorräder (M 07 R).

An die Tradition des Stoewer-Werks knüpfte man auch an, indem man Prototypen von Kleinwagen herstellte. Der erste (Smyk) wurde 1959 gebaut, der zweite (Gryfia) 1963. Alle (Smyk) oder ein wesentlicher Teil (Gryfia) ihres Designs basierten auf Komponenten von Junak-Motorrädern. Die Wagen waren mit einem 350-cm³-Motor ausgestattet und erreichten Geschwindigkeiten von 70 – 80 km/h.



Das Modell Smyk war ein Kabinenroller. Das Fahrzeug hatte eine einzige Tür an der Fahrzeugfront, vergleichbar mit der BMW Isetta, die beim Smyk aber nach vorn geschwenkt wurde und nicht wie bei der Isetta zur Seite öffnete.

Der Zugang zur hinteren Sitzbank, die für Kinder gedacht war, war nur möglich, nachdem die Lehne des Beifahrersitzes nach vorne geklappt und der komplette Beifahrersitz nach links auf den Fahrersitz geklappt wurde. Zur Belüftung konnten die Seitenscheiben nach hinten geschoben werden. Angetrieben wurde das Mobil von einem Einzylinder-Viertaktmotor im Heck, der aus 350 cm³ Hubraum 15 bis 16 PS Leistung abgab. Dieser Motor war auch in den Junak-Motorrädern des gleichen Herstellers installiert. Ein 4-Gang Getriebe ermöglichte zusammen mit dem Motor eine Höchstgeschwindigkeit bis 80 km/h. Der Durchschnittsverbrauch war mit 5 l/100 km angegeben. Das Gewicht

des Fahrzeuges lag bei 470 kg. Die Gesamtlänge lag bei 2950 mm bei einem Radstand von 1700 mm. Bei den Rädern waren 5,2 x 12 Zoll vorgesehen. Insgesamt entstanden lediglich 20 Exemplare.

1959 endete die Produktion für den Smyk PKW. Die Motorräder wurden noch bis 1965 weiter produziert.



® Im Jahr 2001 wurde der Name Junak vom polnischen Händler für koreanische Hyosung GV 250-Motorräder unter dem Namen Junak Millennium wiederverwendet.

2010 präsentierte die polnische Firma Almot ein weiteres Motorrad mit dem Namen und dem charakteristischen Junak-Logo: das Junak M16, ein in China hergestelltes Motorrad, das hauptsächlich als Raptor Regal Daytona bekannt ist. In den folgenden Jahren führte Almot eine Reihe weiterer Modelle von Motorrädern, Rollern und Mopeds unter dem Namen Junak ein.



[Zu den Bildern >>>](#)

R.S. 05.02.2024